

DAS WICHTIGE IN 5 SEKUNDEN!

MUSICAL FIDELITY

M2sCD, Test audiophiler CD-Spieler in stereoplay

Der MUSICAL FIDELITY M2sCD punktet mit äußerst solider Verarbeitung und einem praktischen sowie sehr flinkem und laufruhigem Laufwerk. Der Klang wirkt wie aus einem Guss und überzeugt mit hoher Spielfreude und Detailreichtum. So wird auch nach langem Hören dem Vergnügen keinerlei Grenzen setzt.



MUSICAL FIDELITY M2sCD - 799,- Euro

Überzeugt mit klassenunüblicher, sehr hochwertiger Verarbeitung sowie ausgewogenem, detailreichem Klang.

Preis-/Leistung: überragend – Highlight !

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.



Zwei vom gleichen Schlag

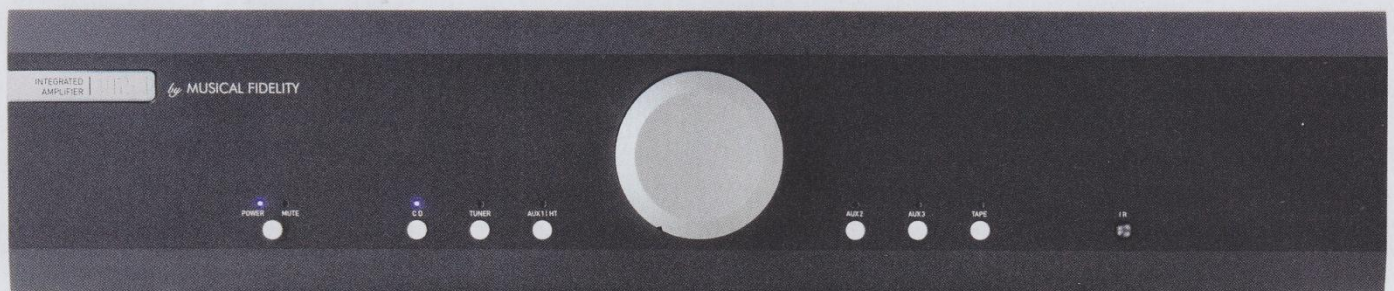
Gerade in der Einstiegsklasse gilt es, die bestmöglichen Komponenten fürs Budget zu kombinieren. Von dieser Regel gibt es jetzt die Ausnahme: Verstärker und CD-Spieler der M2-Serie sind das perfekte Team.

Auch ohne den im letzten Jahr ausgestiegenen Gründer Antony Michaelson bleibt Musical Fidelity seiner Linie treu. Das fängt schon bei der unverwechselbaren Optik an, die auch die beiden günstigen Komponenten der M2-Serie auszeichnet. Mit dem Vollverstärker M2si und dem CD-Player M2scd knüpft Musical Fidelity an den Stil der M3-

und M5-Serien an. Das bedeutet: Es gibt kaum Knöpfe auf der soliden Aluminium-Frontplatte, die sich mit ihren abgeflachten Kanten unten und oben von den japanischen Mitbewerbern abhebt. Und im Innern der beiden je 800 Euro teuren Geräte haben die Entwickler in England den bewährten, puristischen Schaltungskonzepten gehuldigt.

So verzichtet der M2si wie üblich auf Klangregler, die ja kürzest möglichen Signalwegen entgegenstehen und mit ihren Bauteilen die Signalreinheit immer ein wenig kompromittieren. Doch nicht nur diese freiwillige Selbstbeschränkung führt zu kurzen Signalpfaden. Auch die Verwendung der exklusiven SMD-Platinenteknik von Musical Fidelity verringert den

Platzbedarf der Schaltungen auf der Hauptplatine. Das verschafft den Entwicklern mehr Flexibilität bei der Auslegung der Schaltungen. Bei deren Konstruktion legen sie zudem Wert darauf, nicht das Verhalten auf Standard-Messwerte in einem bestimmten Bereich zu optimieren. Immer wieder messen sie auch gerade die Verzerrungen über das gesamte Fre-



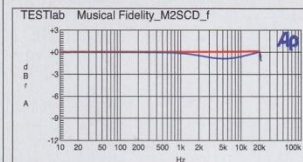
**Musical Fidelity
M2scd**

800 Euro

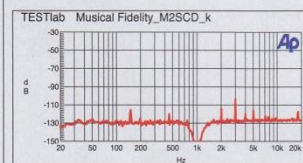
Vertrieb: Reichmann Audio Systeme
Telefon: 0 77 28 / 106 4
www.reichmann-audiosysteme.de
www.musicalfidelity.com

Maße (BxHxT): 44 x 10 x 375 cm
Gewicht: 6,6 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge
Perfekt, nur mit seltenen Pre-Emphasis-CDs leichte Abweichung um -0,9 bei 5 kHz



Klirrspektrum 85-100 dB SPL
Extrem geringer Klirr von 0,002 %, ebenso vorbildlicher Störspannungsabstand

Messwerte

Rauschabstand (A-bew.)	100 dB
Ausgangswiderstand	49 Ω
Verbrauch Standby/Betrieb	-/10 W

Funktionen

- Ein-/Ausgänge:**
- Cinch-Analog-Ausgang
 - Optischer Digital-Ausgang
 - Koaxial-Digital-Ausgang

Fernbedienung: Ja

App-Steuerung: Nein

Formate:

- CD, CD-R, CD-RW

Besonderheiten

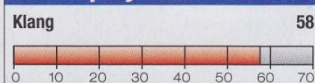
- Schlitz-Laufwerk

Bewertung

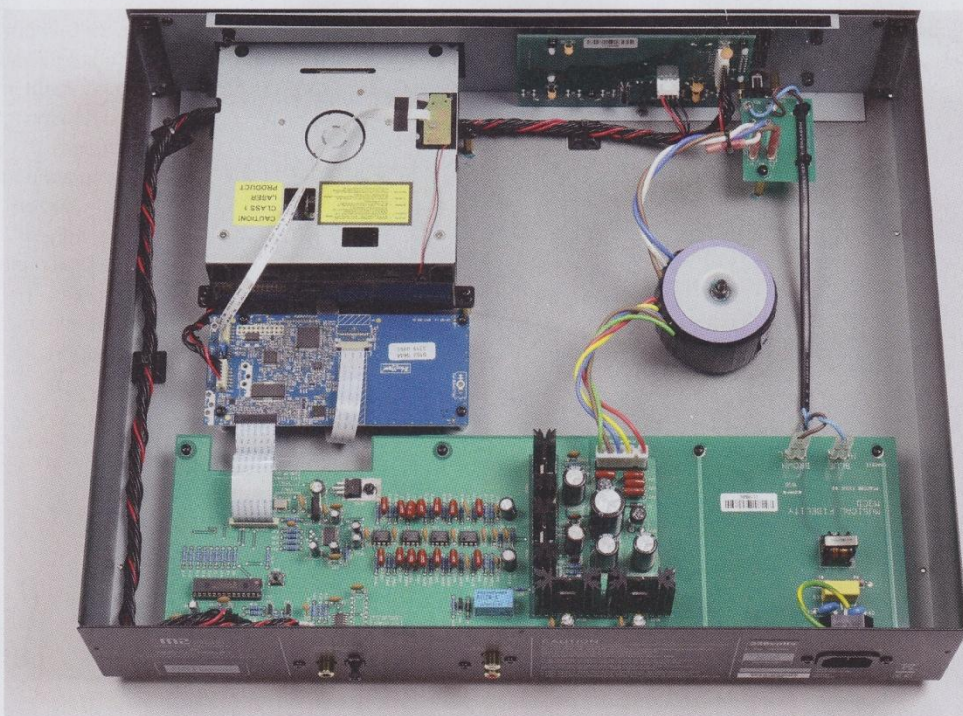
Der Musical Fidelity M2scd ist ein solide aufgebautes Gerät ohne überflüssige Gadgets. Mit seinem Schlitz-Laufwerk wirkt der sehr viel hochwertiger als die in dieser Klasse üblichen Player mit einer recht wackeligen Kunststoff-Schublade. Das Gehäuse ist von der Solidität über jeden Zweifel erhaben, der Innenaufbau wird sehr professionell, und es gibt sogar einen kleinen Ringkerntransformator. Das Beste ist aber der ausgewogene, detailreiche Klang.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	82 Punkte
Preis/Leistung	übertrendend



Immerhin ließ es sich Musical Fidelity nicht nehmen, dem M2scd einen streufeldarmen Ringkerntrafo zu spendieren, der zudem gebührenden Abstand zu den anderen Baugruppen hält.

quenzband von 20 Hz bis 20 kHz. Das Ziel ist, dass der Verstärker im gesamten Hörbereich minimalen Klirr produziert. Von dieser Vorgehensweise soll besonders der Hochtonbereich profitieren.

M2si ist ein heißes Gerät

Diese Philosophie führte unter anderem dazu, dass die Vorstufen-Sektion des M2si über eine echte Class-A-Schaltung verfügt, die über eine eigene Trafowicklung versorgt wird. Vom Konzept her ist der Vollverstärker eine Kombination aus Vor-Endstufe in einem gemeinsamen Gehäuse. Durch den geregelten Pre-Out-Ausgang ist es auch tatsächlich möglich, den M2si wie eine Vorstufe zu verwenden. Das ist gut, wenn für den späteren Systemausbau einmal mehr Endstufenleistung für ein paar neue Lautsprecher erforderlich werden sollten. Auch die Ansteuerung sehr schwer im Trend liegender Aktiv-Lautsprecher oder eines Subwoofers

wird damit möglich, ebenso die Einbindung eines zweiten Verstärkers für Bi-Amping-Konfigurationen.

Vielseitigkeit sticht

Eine weitere Besonderheit des M2si schafft ebenfalls Flexibilität beim Systemausbau. Wer später auf den Geschmack von Heimkino kommt, kann mit dem AUX/HT-Eingang einem Prozessor den Zugriff auf die Endstufensektion des Musical Fidelity ermöglichen. Außerdem ist der Eingang dem Bi-Amping förderlich. Für solche Verwendungen muss der Benutzer den Eingang nur umschalten, damit der direkte Zugriff auf die Endstufen-Sektion möglich ist. Ansonsten dient AUX/HT als sechster Hochpegel-Eingang an dem knapp zehn Kilo schweren Verstärker.

Wie aus einem Guss

Der M2scd hat abgesehen von der um 2,5 cm geringeren Tiefe die gleichen Abmessungen

wie der M2si. Er passt also mit seinem schlichten, ebenfalls in Schwarz oder Weiß erhältlichen Gehäuse perfekt zum Vollverstärker der Baureihe. Anders als die meisten CD-Spieler verzichtet er auf eine Schublade.

Schlitz und Bytes

Ob das praktischer ist, wie Musical Fidelity meint, muss jeder für sich selbst entscheiden. Aber diese Lösung mit dem Schlitzlaufwerk bietet gerade bei einem preiswerten CD-Player zwei handfeste Vorteile. Erstens sind deren Schubladen gewöhnlich sehr primitiv aus Plastik hergestellt, was der Qualitätsanmutung des Geräts nicht gerade förderlich ist. Zweitens sind gerade einfache Schubladenkonstruktionen ein Einfallstor für Vibrationen, die über diese Brücke direkt von außen auf das Laufwerk übertragen werden.

Damit bei der Schlitzlösung des Musical Fidelity M2scd die CDs keine Kratzer beim Be- und Entladen abbekommen,

**stereoplay
Highlight**

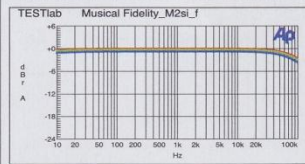
**Musical Fidelity
M2si**

800 Euro

Vertrieb: Reichmann Audio Systeme
Telefon: 0 77 28 / 106 4
www.reichmann-audiosysteme.de
www.musicalfidelity.com

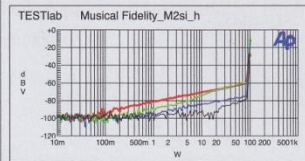
Maße (B×H×T): 44 × 10 × 40 cm
Gewicht: 9,2 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Sehr linear, sanfter Abfall oberhalb des Hörbereichs



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung

Niedriger Klirr mit gleichmäßigem Anstieg zu hohen Leistungen

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Gehobene Leistung, treibt die meisten Boxen, außer impedanzkritischen Exemplaren



Messwerte

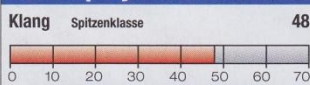
Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)	
an 8 Ω	72 Watt
an 4 Ω	95 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)	
an 8 Ω	79 Watt
an 4 Ω	107 Watt
Rauschabstand	
Cinch (2,83 V an 8 Ω)	83 dB
Cinch (10 V an 8 Ω)	94 dB
Verbrauch	
Standby/Betrieb	0/18 Watt

Bewertung

Zwar leistet sich der Musical Fidelity M2si keinen Schnickschnack, aber er hält einige nützliche Besonderheiten bereit, etwa den Vorstufen-Ausgang oder den auf Direktzugriff zur Endstufe umschaltbaren sechsten Cinch-Eingang. Klang und Verarbeitung sind fürs Geld ausgezeichnet.

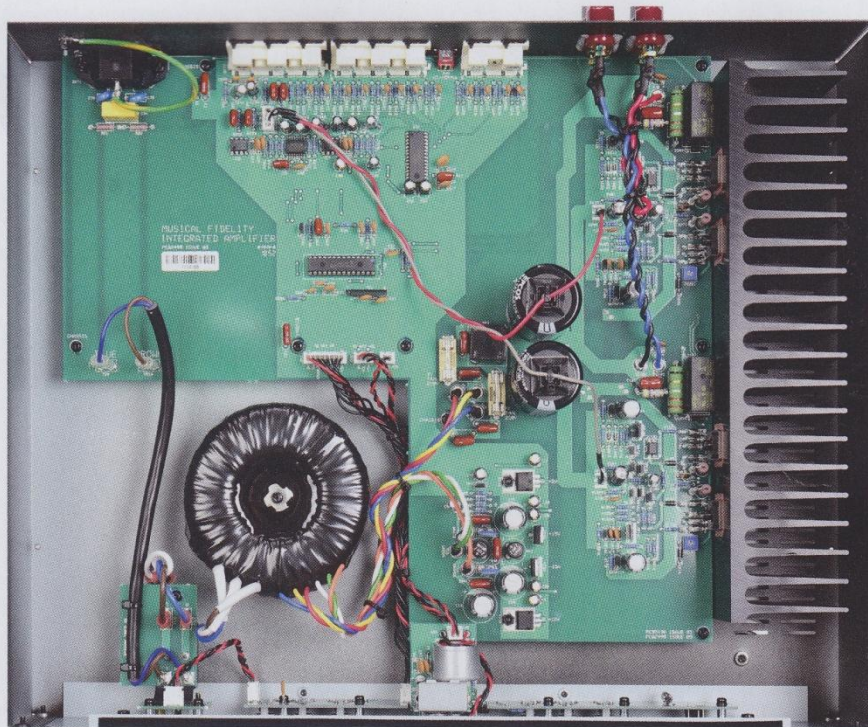
Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	8	8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 71 Punkte

Preis/Leistung überragend



Die SMD-Technik von Musical Fidelity sorgt im M2si für eine kompakte Hauptplatine mit extrem kurzen Signalwegen. Auffallend breit sind die Leiterbahnen ausgeführt.

sorgen im Innern verborgene Kunststoffborsten auf beiden Seiten des Schlitzes für einen Schutz der empfindlichen CD-Oberfläche. Die Entwickler fanden ein Laufwerk, dessen Einlesezeit zu den kürzesten im Angebot gehört.

Neben dem Pre Out gibt es noch einen weiteren Anschluss, der die Flexibilität des M2si erhöht. Über einen Schalter lässt sich der AUX/HT-Eingang so umschalten, dass er den Direktzugriff auf die Endstufen-Sektion ermöglicht.

Das kann man allerdings vom blau illuminierten LCD-Anzeigefenster nicht behaupten. Die einzelnen Segmente der alphanumerischen Anzeige reagieren sehr träge, was vor allem bei der Sekundenanzeige der Spielzeit auffällt. Allerdings ist das nicht mehr als ein kleiner Schönheitsfehler, den man leicht verzeihen kann, wenn man für 800 Euro einen so soliden CD-Spieler mit schnellem und leisem Laufwerk bekommt. Musical Fidelity setzt auf einen 24-Bit-Del-

ta-Sigma-D/A-Wandler mit achtfachem Oversampling und 192 kHz Upsampling. Besonderes Augenmerk legte der Hersteller auf den Jitter, der nach seinen Messungen unter 135 ps liegen soll.

Kein Schnickschnack

Auf Features wie Digital-Eingänge, um den M2scd auch als DAC zu verwenden, verzichtete Musical Fidelity in diesem Fall. Man kann aber gegebenenfalls einen externen Digital/Analog-Wandler anschließen.



Zu diesem Zweck verfügt der Musical Fidelity über je einen optischen und einen koaxialen S/PDIF-Digital-Ausgang.

Perfektes Teamplay

Im Hörtest waren die beiden britischen Komponenten allerdings auf sich allein gestellt. Das Teamplay der beiden M2-Geräte klappte reibungslos wie bei Spitzen-Fußballteams von der Insel in der Champions League. Der Klang wirkte wie aus einem Guss und überzeugte durch exzellente Homogenität und Spielfreude. Mit ihrer immensen Feindynamik ließen die beiden Musical Fidelity ganz besonders Live-Aufnahmen aufleben. Das äußerte sich zum Beispiel sehr positiv beim Applaus zu Beginn des scheinbar unvermeidlichen Test-Tracks „Hotel California“ vom „Hell Freezes Over“-Album von den Eagles. Auch nach langem Hören gab es keine Eigenheiten, die dem Vergnügen Grenzen setzten.

Jeder für sich alleine

Wie groß der Beitrag von jeder der beiden Komponenten am ebenso authentischen wie harmonischen Gesamtergebnis ausfällt, sollte der Vergleich mit anderen Einzelkomponenten zeigen. So musste sich der M2si

im Verstärkerduell gegenüber den NuPrime IDA-8 bewähren. Der britische Streaming-Amp hatte sich beim Test in Ausgabe 1/19 sehr gut bewährt und spielte auch in einer ähnlichen Preisklasse. Seine Wiedergabe wirkte etwas fokussierter und stabiler in der Abbildung als die des Musical Fidelity, der wiederum durch Detailreichtum, Feindynamik und nicht zuletzt durch einen etwas konturierteren Bass tapfer dagegenhielt.

Bemerkenswerte Leistung

Im Hörduell zwischen dem CD-Player von Musical Fidelity und dem kostspieligeren britischen Mitbewerber Cambridge Azur 851 C schlug sich der M2scd äußerst wacker. Er konnte aber nicht den Tiefgang, die Fokussierung und den Klangfarbenreichtum des rund doppelt so teuren Sparringspartners erreichen. Fürs Geld bot der Musical Fidelity M2scd trotzdem eine starke Leistung.

Überhaupt boten die beiden schicken Vertreter der M2-Serie eine ausgesprochen starke Vorstellung im Hörraum. Vollverstärker und CD-Player ergänzen sich optisch sowie klanglich perfekt und bieten akustisch wie praktisch einen soliden Gegenwert für die nötige Investition.

Stefan Schickedanz ■

